

### Ankunft Napoleons in Weißenhorn=Pfaffenhofen. Proklamation an die Armee.

Am 12. Oktober rückte Kaiser Napoleon mit großem Gefolge, von Augsburg kommend, in dem reizend gelegenen **Städtchen Weißenhorn** ein. Auf dem Marsche dahin besichtigte er in Zusmarshausen die Dragoner-Divisionen, die sich in den Kämpfen bei Wertingen und Günzburg besonders ausgezeichnet hatten. Anlässlich dieser Parade verlieh er in jedem Regiment einem tapferen Dragoner den Orden der Ehrenlegion.

Napoleon kam zu der Ueberzeugung, daß man im österreichischen Hauptquartier den Entschluß gefaßt habe, in der Stellung bei Ulm zu verbleiben. Er entschloß sich deshalb, hier eine große Schlacht zu liefern, ehe die russische Armee, etwa am 19. Oktober, in München sein und sich mit der österreichischen vereinigt haben konnte.

Am 13. Oktober erließ der große Korps in Pfaffenhofen a. Roth, wo er mit der Garde sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, eine Proklamation an die Armee. Der Kaiser selbst wohnte in der Herrn Joh. Georg Mahler gehörigen Brauerei. Die Kaiserliche Proklamation lautete:

„Die feindliche Armee, durch unsere Manövers und die Schnelligkeit unserer Bewegungen irre geführt, ist vollständig umgangen. Die kostspieligen Befestigungen, die sie längs der Iller aufgeführt hat, nützen ihr nichts. Sie erwartete, wir würden aus dem Schwarzwald hervorbrechen, und wir ziehen von Bayerns Ebene heran. Ohne diese Armee, die vor Euch steht, wären wir heute in London, hätten 600jährige Beleidigungen gerächt und den Meeren ihre Freiheit wieder gegeben. **Erinnert Euch morgen, daß es die Bundesgenossen der Engländer sind, mit welchen Ihr kämpft! — Soldaten! Der morgige Tag wird hundertmal berühmter sein, als der von Marengo. Ich habe den Feind in die gleiche Lage versetzt!**“

Am Nachmittag des 13. Oktobers erhielt Napoleon genaue Meldung über die österreichischen Truppenbewegungen. Mit Aerger erfuhr er, daß Marschall Ney nur ein Bataillon gegen Elchingen angesetzt hatte, das aber wieder auf das rechte Donauufer zurückgeworfen wurde. Ebenso erzürnt war der Kaiser über die Nachricht,